GESTUT TERRA NOVA

Nach der Wende ist der Trakehner Züchter Klaus-Dieter Marggraf mit seinem Zucht- und Reitbetrieb aus der Nordheide in die idyllische Mecklenburger Seenplatte östlich von Schwerin umgezogen. "Terra Nova" ist der bezeichnende Name des neuen Gestüts, wo vieles vertraut und manches neu ist.

er vor ein paar Jahren die regelmäßigen Hengst-Nachzuchtschauen des Gestüts Wörme auf dem idyllischen Heidehof in Niedersachsen kannte und die sehr familiär gehaltene Atmosphäre genießen durfte, wird bei einem Besuch des neuen Gestüts die vertraute Gastlichkeit wiederfinden. Dennoch der Neubeginn allgegenwärtig. Der Umzug aus der Nordheide südlich Hamburgs in die mecklenburgische Seenplatte nach Crivitz, östlich der Landeshauptstadt Schwerin, im Jahr 1994 war ein Sprung ins kalte Wasser. Der Neubeginn war schwer, war er doch vom Verlust des Deckhengstes MARDUC überschattet. Wenig später mußte auch die Schimmelstute LAJANA eingeschläfert werden, die sich nicht von einer Geburtsrehe erholte. "Das Ausscheiden dieser beiden hervorragenden Zuchttiere war ein Unglück, das nur sehr schwer zu verkraften war", erzählt Klaus-Dieter Marggraf, "und



Neues Land der weißen Pferde

das nicht nur in wirtschaftlicher, sondern vor allem in züchterischer Hinsicht." Das wird offensichtlich, wenn man mit ihm die lange Stallgasse des Stutenstalles entlanggeht und die drei Töchter der Staatsprämien-, Prämien- und Elitestute Lajana v. Mahon u.d. Lissa v. Maharadscha betrachtet. Wunderschöne, feingemeißelte Gesichter blicken den Betrachter aus großen Augen an und können ihren berühmten Vater Marduc nicht verleugnen. LAMBADA machte es ihrer Mutter, einst Landessiegerin Niedersachsens, nach und erhielt den gleichen Titel in Mecklenburg, während ein Jahr später die jungere LARA am gleichen Ort bei gleicher Punktzahl Reservesiegerin wurde. Die ältere LAGUNE führt in diesem Jahr bereits ein äußerst typvolles, mit viel Gang ausgestattetes Stutfohlen von Karo As, über den noch zu berichten sein wird.

Man merkt dem Züchter den Stolz an, wenn er von seinen Stuten erzählt. Sowohl Lajana, damals noch in Verden, als auch ihre drei Töchter in Neustadt/Dosse sind erfolgreiche Landes- und Bundesausstellungsstuten. Das Sahnehäubchen in Neustadt war dabei, daß ein Vollbruder der Stuten die Familie

LAMBRUSCO, der zur Zeit in den ersten S-Dressuren debütiert. An dieser Stelle muß auch der Fünfte der Vollgeschwister aufgeführt werden, der beim ZfdP gekörte Prämienhengst LARDUC.

Betrachtet man die Stalltafeln an den Boxen, so fällt in den Abstammungen der Pferde gehäuftes Dressurblut auf, z. B. über Maharadscha und Gabriel. Diese Vorliebe Marggrafs kommt nicht von ungefähr. Der Berufsreiter begann seine Karriere in dem zur damaligen Zeit sehr renommierten Dressurstall Schloß Bothmer bei Hannover. Zu den prägenden Ausbildern in reiterlicher Hinsicht zählten dort der Ostpreuße Heinrich Herzmann und der Berliner Helmut Henning. Ersterer kam vom Reiterregiment I Insterburg und gehörte zu den erfolgreichsten Ausbildern von Dressurpferden nach dem Krieg, z. B. des Trakehners STER-LETT v. Stern xx u.d. Loge v. Löwentin (dessen Mutterstamm heute durch die beiden dressurbetonten Halbbrüder Lichtenstein und Le Duc vertreten wird) oder der Stute VENETIA, die unter Josef Neckermann in München auf der Olympiade die Silbermedaille errang. Helmut Henning, ein in Weiß komplettierte, nämlich der gekörte Hengst Schüler des berühmten Walter "Bubi" Günter, im Marggraf angetan hatte. Diese Stute, TOPEKA v. Fez

Dressur- und Springsattel gleichermaßen zu Hause, setzte nach dem Tod Herzmanns die Ausbildung fort. Hier, in der Nähe Bothmers, kam es zu einer entscheidenden Begegnung im Leben des jungen Bereiters. Das Gestüt Hörem der Familie Poll befand sich in der unmittelbaren Nachbarschaft, und die Bekanntschaft mit Ulrich Poll führte zu einem einjährigen Zuchtpraktikum. "Ich gehöre zu den glücklichen Menschen, die über längere Zeit Herrn Poll und seine Frau erleben durften. Was ich heute über Trakehner weiß, habe ich in der Hauptsache dort gelernt", erzählt Klaus-Dieter Marggraf. Es waren unvergeßliche Stunden, wenn Ulrich Poll, Meister der Rhetorik, sein unerschöpfliches Wissen unnachahmlich weitergab. Der ehemalige Kavallerieoffizier und langjährige Leiter der Trakehner Reitpferdeauktionen verfügte aus der Praxis über profunde Kenntnisse der Reiterei und der Zucht, und wer Willens war, zuzuhören, konnte im hohen Maß davon profitieren.

Im Laufe dieses Jahres in Hörem ergab sich auch der Kauf des ersten Pferdes. In der Pollschen Stutenherde befand sich nur eine Schimmelstute, die es



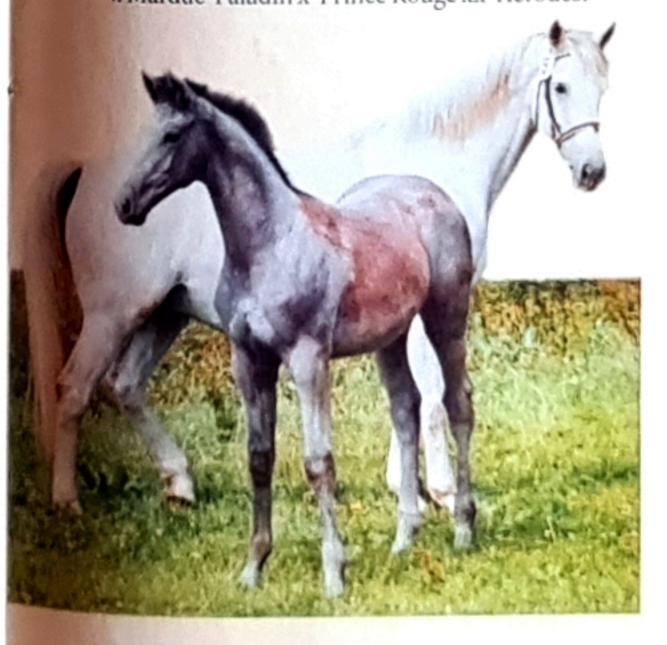
Lambada II, eine der hochbewerteten Töchter des Marduc u. d. Lajana. Foto: Beate Langels



Der heutige Pascha des Gestüts, Karo As v. Vollkorn xx. Er ist u. a. Muttervater der gekörten Hengste Connery und Fliedergeist. Foto: Wolfgang Grützner

u. d. Tora v. Gigant u. d. Toga v. Totilas, war von Hessenstein tragend. Das später geborene Stutfohlen wurde unter dem Namen TONJA die Begründerin der heutigen Marggrafschen Zucht. Auch jetzt befindet sich noch eine Stute aus dieser Familie in der Crivitzer Herde. Die braune TARA v. Donaufürst- Roncalli xx-Marduc ist tragend von Karo As. Diese einstmals in der Gesamtzucht bedeutende Stutenfamilie (Heros, Tornado, Thor usw.) ist sehr schmal gewor-Gehrmanns anläßlich eines Fohlenbrennens in Crivitz: "Herr Marggraf ist bekannt für seine Vorliebe für seltene Blutlinien." Ebenfalls solch eine Rarität bildet auch die Familie der TERRA GRANDA v. Grandioso-Herbstglanz-Marcio xx. Diese typvolle Dunkelfuchsstute gehört dem Stamm der Tonga v. Masaniello xx, Hptgest. Trakehnen, an, aus dem die berühmtesten Hengste Ostpreußens hervorgingen, z.B. Tempelhüter oder Totilas, dann Tropenwald, der Vater des Pregel, die Vollbrüder Termit und Tertzki, ersterer Vater des legendären Abglanz.

Eine weitere züchterische Kostbarkeit hat ihre Wurzeln in Schlobitten des Fürsten zu Dohna. Aus der Familie der Hydrant (v. Dampfroß)-Tochter Melisse befinden sich drei Stuten in der Herde, ausgehend von der mächtigen Schimmelstute MORENGA v. Marduc-Paladin x-Prince Rouge xx-Herodes.



Aus Marggrafscher Zucht, heute Pensionszuchtstute im Besitz eines Freundes, befindet sich eine weitere Rarität in der Herde. BERGFEUER v. Bukephalos hat die seltene Rotschimmelfarbe und entspringt der sporterprobten Linie der Bergfriede v. Schattenriß. Leider ist bis heute nur eine Tochter in gleicher Färbung vorhanden, BERGFEE v. Donaufürst.

Auch in der Wahl der Deckhengste ging Marggraf den. Diese Tatsache bestätigt die Bemerkung Herrn nicht den üblichen Weg über stark frequentierte Modehengste, sondern suchte ganz gezielt mit dem Blick des Dressurreiters Hengste aus, die ihm vor allem Garanten für Rittigkeit bei unbedingtem Erhalt des Trakehner Typs waren. Die Freundschaft der Familie Danowski, welche zunächst als Reitschüler zu ihm stießen, brachte auf dem züchterischen Sektor die entscheidende Wende, denn sie machten den Kauf des Hengstes MARDUC möglich. Dieser kalibrige, ganggewaltige Halali-Sohn war einer der bedeutendsten Dressurvererber der Nachkriegszeit. "Er war das Pferd meines Lebens", so Marggraf. "Gott sei Dank haben wir sein Blut in der Stutenherde verankern können, indem wir sehr verlockende Kaufangebote für einige der wertvollen Marduc-Töchter ablehnten."

> Es war bis vor kurzem nicht möglich, einen annähernd gleichwertigen Nachfolger für Marduc zu finden. Weitere Hengste, die in der Hauptsache für die Töchter des Schimmels angepachtet wurden, waren z.B. GRACIANIO v. Marengo-Totilas-Alba, TRAFARET v. Almanach-Topol ox, VESPUC-CI v. Condus (v. Ramzes AA)-Häscher, DONAU FÜRST v. Sokrates-Kaliber.

> Der Umzug in den Osten war ein Schnitt in privater und beruflicher Hinsicht. Der Bekanntenkreis erweiterte sich, ohne daß alte Verbindungen aufgegeben wurden. Zu den neuen Menschen gehört auch die jetzige Lebenspartnerin Marggrafs, die als Reitschülerin zu ihm kam und heute aus seinem Leben und als Seele des

Eine ausgesprochene Passerpaarung mit Marduc war die Stute Lajana v. Mahon-Maharadscha, hier mit dem später beim ZfdP gekörten Foto: Studio Simon-Schön Larduc bei Fuß.

Betriebes nicht mehr wegzudenken ist. Hinzu kam ein Cousin aus Wuppertal mit seiner Frau, die den Kauf des heutigen Betriebes ermöglichten und: es kam aus der Schweiz der neue Pascha des Gestüts, der Schimmelhengst KARO AS v. Vollkorn xx. Schon lange stand dieser schöne Halbblüter auf der Wunschliste Marggrafs ganz oben. Vater des Hengstes ist der Neckar xx-Sohn Vollkorn xx. In der Oldenburger Zucht bereits zu Lebzeiten eine Legende, hinterließ er der Trakehner Zucht nur zwei Hengste, von denen einer in Amerika ist. Mutter des Karo As ist die Elite- u. Bundessiegerstute Karawane v. Flaneur-Frohsinn-Traumgeist xx aus der Zucht des Dr. Rumpf, Gestüt Biebertal, die über die berühmte Harun al Raschid Ar.-Tochter Kassette ihre Wurzeln in Trakehnen hat.

Das Gestüt Biebertal existiert nicht mehr, aber es leuchtet immer wieder einmal im züchterischen Geschehen auf, was für den hohen Standard der dort gezüchteten Pferde spricht. So gehört z. B. der letzte spektakuläre Siegerhengst des Trakehner Verbandes in Neumünster, K2, zur gleichen Familie und zur unmittelbaren Verwandtschaft des Karo As, dem nun große Hoffnungen in Mecklenburg gelten. Die ersten Fohlen geben Grund zur Freude, laut Marggraf. Es ist geplant, an der Wörmer Tradition der Nachzuchtschauen anzuknüpfen und in diesem Sommer die Fohlen des einzigen Vollkorn xx-Sohnes der Trakehner Zucht, einer kostbaren züchterischen Rarität, zu präsentieren. Für einen Besuch dieser Veranstaltung lohnt sich bestimmt auch der weiteste Anfahrtsweg.

Außerdem bietet sich die weitläufige Landschaft mit seinem Reichtum an unverbauter Natur, endlosen Wäldern, stillen Seen um Crivitz herum an, um das Land einmal vom Sattel aus zu erleben. Auch dieses bietet das Gestüt "Terra Nova" seinen Gästen z. B. auf den Wanderritten oder Tagesritten entweder auf mitgebrachten oder auf den gestütseigenen edlen Trakehnern an. Wer weiß, vielleicht entdecken Sie bei solch einer Gelegenheit das langgesuchte Pferd Ihres Lebens, oder Sie erkennen, daß Karo As der richtige Partner für Ihre Stute

4/2002 - TRAKEHNER HEFTE 41 40 TRAKEHNER HEFTE - 4/2002